

Vom Werden und Vergehen

Am Donnerstag fand der Mitgliederanlass des Vereins Grabser Mühlbach (VGM) statt.

Grabs Zum ersten Mal seit Bestehen des VGM war der Mitgliederanlass im Kirchgemein-dehaus nicht mit der Besichtigung eines der Objekte verbunden. Der Fokus richtete sich diesmal auf die Zukunft statt auf die Vergangenheit.

Verschiedene grosse Änderungen werfen Fragen auf und verunsichern. Das Ende der Schafwollverarbeitung Sturzenegger ist eine davon. Nach 182 Jahren wird der einzigartige Betrieb zum Jahresende eingestellt.

Das Fabrikgebäude ist bereits an die Brüder Rolf und Heinz Berger verkauft. Doch die beiden Architekten sind sich zum Glück der Bedeutung der Schafwollwäscherei bewusst und werden die Räume im Erdgeschoss weitestgehend unberührt lassen. Lediglich der Platz für einen Eingangsbereich zu den drei Wohneinheiten im Obergeschoss muss geräumt



Gutes Essen, Spass und Neuigkeiten – über 60 Mitglieder folgten der Einladung.

Bild: Simone Wald

werden. Das Sticklokal bleibt unangetastet.

Ausserdem steht im Mai wieder die Teilnahme am eidgenössischen Mühlentag auf dem Programm. Wie immer werden Helfer gesucht. Neu ist, dass das OK unabhängig vom Vorstand agieren wird. Vereinspräsident Heinz Freuler trat mit der Bitte an die zahlreich erschienenen Mitglieder heran, sich Gedan-

ken um das Programm zu machen und bestenfalls gleich im OK mitzuarbeiten.

Der Altersdurchschnitt der Aktiven im Verein steigt immer weiter an. Grund ist nicht mangelndes Interesse, sondern die Zeit, die für die Vereinsarbeit geopfert werden muss. «Frisch Pensionierte, die eine neue Aufgabe suchen», sagt Freuler, «sind bei uns als Praktiker sehr

begehrt. Und ganz junge Leute, die mit ihrer Social-Media-Kompetenz frische Ideen bringen, sind genauso willkommen, mitzuarbeiten.»

Visionen über Zukunft des Gässlihuus

Die vergangene Saison war wieder gewohnt erfolgreich. Freuler dankte den Organisatoren, Vorführern und Führern für gelungene Rundgänge und feine Apéros. Der Blick in die fernere Zukunft bestand aus einer gewagten Vision: Das Gässlihuus, welches abgebaut und wieder aufgerichtet werden soll, könnte möglicherweise ein Teil des Gehler-Areals werden. Dort könnte auch die wasserbetriebene Säge aufgebaut werden, deren Einzelteile auf neues Leben warten. Aber vorher muss die Mach- und Finanzierbarkeit genau geprüft werden. Bis dahin läuft noch eine Menge Wasser den Mühlbach hinab. (pd)